

ISS

INSTITUT FÜR SOZIOLOGIE
UND SOZIALPSYCHOLOGIE



Alter(n) | Arbeitsmarkt | Europarecht | Familie und Partnerschaft
Gesundheit | Konsum- und Finanzielle Entscheidungen | Kriminalität
und Devianz | Lebensverlaufsforschung | Migration und Integration
Ökonomische Laientheorien | Pro- und Antisoziales Verhalten
Quantitative und Qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung
Soziale Ungleichheit | Soziologische Theorie | Wirtschaftspsychologie
Wohlfahrtsstaat (u.v.m.)



v.l. Erik Hölzl, Detlef Fetchenhauer, Marita Jacob, Karsten Hank, Michael Wagner, Clemens Kroneberg,
Frank Schulz-Nieswandt, Hans-Jürgen Andreß

Kontakt

Postanschrift:

Universität zu Köln
Institut für Soziologie und Sozialpsychologie
Albertus-Magnus-Platz
50923 Köln

Besucheradressen

Sozialpolitik

Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt

Universitätsstr. 77, 50931 Köln
Tel. + 49 (0)221-470-7725
Email: dung@wiso.uni-koeln.de

Soziologie

Prof. Dr. Karsten Hank, Prof. Dr. Marita Jacob, Prof. Dr. Clemens Kroneberg und Prof. Dr. Michael Wagner

Greinstr. 2, 50939 Köln
Tel: + 49(0)221-470-5652 (Jacob)
- 5642 (Wagner)
- 5714 (Kroneberg)
- 5282 (Hank)
Email: sekretariat.sozioologie@wiso.uni-koeln.de

Empirische Sozial- und Wirtschaftsforschung

Prof. Dr. Hans-Jürgen Andreß

Venloer Str. 151–153 (10. OG), 50672 Köln
Tel. + 49 (0)221-470-3475
Email: penning@wiso.uni-koeln.de

Wirtschafts- und Sozialpsychologie

Prof. Dr. Detlef Fetchenhauer und Prof. Dr. Erik Hölzl

Venloer Str. 151–153 (8. OG), 50672 Köln
Tel. + 49 (0)221-470-2500 (Fetchenhauer)
Email: ingrid.kampkoetter@uni-koeln.de
Tel. + 49 (0)221-470-7421 (Hölzl)
Email: doehring@wiso.uni-koeln.de

Impressum

Editor: Institut für Soziologie und Sozialpsychologie (ISS)
Universität zu Köln Albertus-Magnus-Platz 50923 Köln
Editorial Staff: Jennifer Klöckner
Design: Martina Markus



- Wirtschaftspsychologie
- Konsumententscheidungen
- Finanzielle Entscheidungen: Kreditnahme, Investitionen

Erik Hölzl und Claudia Döhring

- Was beeinflusst den Umgang mit Geld?
- Wie wirken sich unterschiedliche Zahlungsmethoden auf die Bewertung der erworbenen Produkte aus?
- Wie schätzen Personen die zukünftige Belastung durch einen Kredit ein?
- Welche Rolle haben antizipierte Gefühle für Kaufentscheidungen?
- Wie wirkt sich der Kauf nachhaltiger Produkte auf das Selbstbild aus?
- Wie reagieren Konsumenten auf Einschränkungen bei erworbenen Produkten, etwa durch Digital Rights Management?

- Was beeinflusst, wie Konsumenten mit ungenutzten Produkten umgehen?
- Welche psychologischen Faktoren beeinflussen Aktivität versus Passivität am Aktienmarkt?

Diese und andere Fragen werden in experimentellen Labor- und Feldstudien untersucht. Die Forschungsergebnisse wurden u.a. im *International Journal of Consumer Studies*, *Journal of Economic Psychology*, *Marketing Letters*, *Psychology & Marketing* veröffentlicht und auf internationalen Konferenzen z.B. *International Association for Research in Economic Psychology*, *European Association for Decision Making*, *Economic Science Association* vorgestellt.



- Methoden der empirischen Sozialforschung
- Statistik und multivariate Methoden
- Sozialstrukturanalyse
- Soziologie des Wohlfahrtsstaates

v.l. Adam Giza, Katharina Hörstermann, Martin Spitzenpfeil, Stefan Kirschner, Corinna Jung, Hans-Jürgen Andreß, Ravena Penning, Alexander Schmidt, Hawal Shamon

Neben den methodischen und statistischen Fragen haben wir auch starke inhaltliche Interessen. Unsere Forschungen befassen sich mit Fragen der Sozialstrukturanalyse (Einkommen, Lebensstandard, Armut), der Soziologie des Wohlfahrtsstaates (Einstellungen zu Umverteilung staatlicher Daseinsvorsorge) und mit den Wirkungen einzelner Policies (z.B. der Sozial- oder der Familienpolitik) auf die Lebenslagen der Individuen.

Aktuelle Forschungsprojekte beschäftigen sich mit folgenden Themen:

Konsum und Lebensstandard – Eine Langfristanalyse der Einkommensverwendung in Deutschland
(DFG, 2012-2015)

Einstellungen zur Einkommensumverteilung – Eine ländervergleichende Analyse
(Dissertationsprojekt, 2009-2013)

Einkommensgerechtigkeit – experimentelle und ländervergleichende Analysen
(Dissertationsprojekt, 2009-2013)

Die neuesten Veröffentlichungen des Lehrstuhls:

Hans-Jürgen Andreß & Katharina Hörstermann (2012): **Lebensstandard und Deprivation im Alter in Deutschland – Stand und Entwicklungsperspektiven.** Zeitschrift für Sozialreform 58(2): 209-34;

Hans-Jürgen Andreß, Katrin Golsch & Alexander W. Schmidt (2013): **Applied Panel Data Analysis for Economic and Social Surveys.** Heidelberg, New York, Dordrecht, London: Springer;

Romana Careja & Hans-Jürgen Andreß (2013): **„Needed but not liked. The impact of labor market policies on natives’ opinions about immigrants“.** International Migration Review, forthcoming;

Alexander W. Schmidt & Dennis Spies (2013): **Do Parties „Playing the Race Card“ Undermine Natives’ Support for Redistribution? Evidence from Europe.** Comparative Political Studies, forthcoming;

Hawal Shamon (2012): **Ist mein Einkommen gerecht? Die Relevanz des sozialen Kontextes für Gerechtigkeitsempfinden – Eine experimentelle Studie.**



- Altersforschung
- Europarecht und soziale Dienstleistungen, öffentliche Daseinsvorsorge
- Anthropologie und Kulturgeschichte der Sozialpolitik der Gegenseitigkeitshilfe
- Dritter Sektor

v.l. Frank Schulz-Nieswandt und Heike Marks

Zu den Schwerpunkten der Professur von Frank Schulz-Nieswandt und seinen Mitarbeitern gehören die Interdisziplinäre Altersforschung im Schnittbereich zu Themen der Integrierten Medizin, der sozialraumorientierten Pflegestrukturplanung, der Wohnformen im Alter. Zusätzlich werden Themen wie Europarecht und soziale Dienstleistungen, öffentliche Daseinsvorsorge, Anthropologie und Kulturgeschichte der Sozialpolitik der Gegenseitigkeitshilfe sowie der Dritter Sektor und Formen bürgerschaftlichen Engagements sowie Gesundheits-selbsthilfegruppen bearbeitet.

Zusätzlich zu vielfältigen Veröffentlichungen in wissenschaftlichen Journals wie z.B. der Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie ist Prof. Dr. Schulz-Nieswandt federführender Herausgeber der Zeitschrift für öffentliche und

gemeinwirtschaftliche Unternehmen. Aktuelle Projekte des Lehrstuhls sind z.B. „Zukunft der Berufsbildungslandschaft und des Werkstättenwesens für Menschen mit Behinderung im Lichte des europäischen und supranationalen Rechts“, gefördert von der Josefs-Gesellschaft Köln; „Freie Berufe und Dienstleistungen von allgemeinem Interesse in der EU zwischen wettbewerbsrechtlicher Regulierung und grundrechtlichen Inklusionsgeboten“ des Europäischen Zentrums für Freie Berufe (EuZFB) sowie eine „Kosten-Nutzen-Analyse der U-Untersuchungen in Rheinland-Pfalz“ im Auftrag der Landesregierung.



- Determinanten prosozialen und antisozialen Verhaltens
- Evolutionäre Psychologie
- Ökonomische Lagentheorien

v.l. Daniel Ehlebracht, Ingrid Kampkötter, Detlef Fetchenhauer, Olga Stavrova, Tim Steiniger

Das Forschungsgebiet der Lehrstuhlmitarbeiter/Innen ist interdisziplinär ausgerichtet und sehr vielfältig: Von welchen Faktoren hängt es ab, ob Menschen sich prosozial, fair und friedfertig oder antisozial, egoistisch und aggressiv verhalten? Sind Menschen dazu in der Lage die Prosozialität Anderer zu erkennen? Warum vertrauen Menschen anderen und wie entsteht Vertrauen überhaupt? Welche Institutionen stärken Vertrauen in Unternehmen und in Staaten? Woher kommen kulturelle Unterschiede?

Menschliches Verhalten ist jedoch nicht nur durch die soziale Umwelt geprägt, sondern auch durch unser evolutionäres Erbe genetisch vermittelt. Wie hat sich menschlicher Altruismus evolviert? Welche Geschlechterunterschiede bestehen im Bezug auf die Risikobereitschaft?

Für unsere Untersuchungen nutzen wir neben Fragebögen und statistischen Auswertungen auch die spieltheoretisch abgeleiteten Paradigmen der experimentellen Wirtschaftsforschung. Unsere Forschungsergebnisse publizieren wir in führenden internationalen Fachzeitschriften: *Psychological Science, Journal of Economic Psychology, Journal of Economic Behavior and Organization, Journal of Behavioral Decision Making, Evolution and Human Behavior*. Es besteht eine langjährige und sehr erfolgreiche Forschungsk Kooperation mit der Cornell University.



- Soziale Ungleichheiten in Bildung, Arbeitsmarkt und Familie
- Lebensverlaufsorschung
- Quantitative Methoden

v.l. Julia Däumling, Michael Kühhirt, Marita Jacob, Stefan Dochow, Anna Bachsleitner, Mark Wittek.

Soziale Ungleichheiten in Bildung, Arbeitsmarkt und Familie sind das Forschungsgebiet der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Lehrstuhls: Warum haben Kinder aus Arbeiterfamilien immer noch schlechtere Chancen in der Bildung? In welche beruflichen Positionen münden Hochschulabsolventen? Welche extra-curricularen Aktivitäten während des Studiums zahlen sich tatsächlich aus? Wie haben sich die Berufschancen von Schulabgängern in den letzten 30 Jahren entwickelt? Wie verändert sich nach der Geburt eines Kindes die Arbeitsteilung im Haushalt? Welche Erwerbschancen haben Mütter im Vergleich zu kinderlosen Frauen?

Zur Beantwortung dieser und anderer Fragen ist für uns vor allem das Zusammenspiel individueller Handlungen mit sozialen, institutionellen und gesellschaftlichen Bedingungen von Interesse.

Wir arbeiten empirisch-analytisch, das heißt wir überprüfen unsere Überlegungen an der empirischen Realität indem wir Daten statistisch auswerten.

Unsere Forschungsergebnisse sind international sichtbar, sowohl durch unsere Beiträge auf internationalen Konferenzen als auch durch unsere Veröffentlichungen in hochrangigen Zeitschriften wie der *European Sociological Review*, *Journal of Marriage and Family*, *Research in Social Stratification and Mobility*, *Higher Education*, *Journal of Vocational Education and Training* oder der *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*.



- Soziologische Theorie
- Migration und Integration
- Kriminalität und Devianz
- Formale Modelle (analytical sociology, social economics)

v.l. Clemens Kroneberg, Romana Careja, Daniela Leiffhelm, Anna Heidel, Harald Beier

Der Lehrstuhl vertritt einen Ansatz, der auf die Entwicklung theoretischer Modelle und ihre systematische empirische Prüfung abzielt und psychologische, ökonomische und soziologische Erkenntnisse einbezieht. Forschungsschwerpunkte sind soziales Handeln, Grenzziehungsprozesse, die Integration ethnischer Minderheiten und die Soziologie der Kriminalität: Wann entscheiden Menschen spontan und wann unter Abwägung verschiedener Anreize? Was begünstigte die Entstehung von Nationen, Populismus oder ethnischer Schließung im Prozess politischer Modernisierung? Unter welchen Bedingungen ist die Einbindung in ethnische Gemeinden hinderlich bzw. förderlich für den Bildungserfolg der zweiten Generation? Wie lassen sich interethnische Unterschiede in der Gewaltdelinquenz von Jugendlichen erklären und wie entwickeln sich

Delinquenz und Freundschaftsnetzwerke über die Zeit (DFG-Projekt „Freundschaft und Gewalt im Jugendalter“)?

Die internationale Ausrichtung unserer Forschung zeigt sich in Kooperationen (u.a. *International Network of Analytical Sociologists, Institute of Criminology, Cambridge*) sowie Publikationen in führenden Fachzeitschriften wie *American Journal of Sociology, Annual Review of Sociology, Criminology, The Annals of the American Academy of Political and Social Sciences, International Migration Review* oder *Journal of Ethnic and Migration Studies*.



- Alter(n), Familie, Generationenbeziehungen, Gesundheit
- International vergleichende Sozialforschung

v.l. Andreas Weiland, Alexandra Tschiersky, Karsten Hank, Petra Friedrichs, Christian Deindl, Katrin Prinzen

Alter(n), Familie, Generationenbeziehungen und Gesundheit sind die Forschungsinteressen der Lehrstuhlmitarbeiter: Welche Rolle spielen Kindheitsbedingungen und soziale Ungleichheit für „erfolgreiches Altern“? Wie passen Familien ihre intergenerationalen Transfers in verschiedenen wohlfahrtsstaatlichen Arrangements an? Wie beeinflussen die Kindheitsbedingungen, aktuelle individuellen Eigenschaften und soziale Ungleichheiten die Gesundheit im Alter? Welche sozialen Bedingungen fördern „produktives Altern“, also das Engagement in Ehrenamt, informeller Hilfe und Pflege? Gibt es ambivalente Einstellungen zum sozialstaatlichen Generationenverhältnis und wie lassen diese sich erklären? Diese und andere Fragen beantworten wir meist international vergleichend mit den Daten des Survey of Health, Ageing and Retirement in Europe (SHARE).

Unsere Forschungsergebnisse haben wir neben Präsentationen auf nationalen und internationalen Konferenzen in hochrangigen Zeitschriften publiziert, u.a.: *Journal of Marriage and Family, Ageing & Society, Social Science & Medicine, European Sociological Review, Advances in Life Course Research* und *The Gerontologist*.

Forschungskooperationen haben wir mit dem DIW Berlin (Forschungsprofessur), mit dem Max-Planck-Institut für Sozialrecht und Sozialpolitik (München), mit dem Max-Planck-Institut für demografische Forschung (Rostock) und mit dem Deutschen Zentrum für Altersfragen (Berlin).



- Familiensoziologie: Qualität und Stabilität von Partnerschaften und Ehen, Pluralisierung der Lebensformen
- Abweichendes Verhalten von Schülern
- Räumliche Mobilität im Lebensverlauf
- Lebensverlaufs- und Altersforschung
- Meta-Analysen in der Soziologie

v.l. Michael Wagner, Barbara Harms, Bernd Weiß, Sarantis Tachtsoglou

Am Lehrstuhl widmen wir uns schon seit vielen Jahren der Frage, in welcher Weise die sozialstrukturelle Lage, in der sich die Partner befinden, die Qualität und Stabilität ihrer Partnerschaft bestimmt. Gegenwärtig steht beispielsweise die Frage im Mittelpunkt, ob prekäre Beschäftigungsverhältnisse oder Arbeitslosigkeit zu Partnerkonflikten führen und sich auf die Bereitschaft zur Familiengründung auswirken.

In Kooperation mit PD Dr. Dietrich Oberwittler vom Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht (Freiburg) führen wir eine Befragung von Schülern der 8., 9. und 10. Klassen in Köln und Mannheim durch. Wir wollen herausfinden, in welchem Ausmaß die Situation in der Familie, das soziale Umfeld in der Schule und das Verhältnis zu Lehrern sowie der außerschulische Freundes- und Bekanntenkreis dazu beitragen, dass Jugendliche trotz Schulpflicht den Schulbesuch verweigern.

In Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Clara Mulder (Universität Groningen) untersuchen wir den Zusammenhang zwischen

räumlicher Mobilität und der Konstitution und Auflösung von Partnerschaften. Wir fragen beispielsweise, welcher Partner die gemeinsame Wohnung verlässt, wenn es zu einer Trennung kommt.

Ein methodisch orientiertes Forschungsprogramm stellt die Anwendung von Meta-Analysen dar. Bei der quantitativen Synthese von Forschungsbefunden ergeben sich in der Soziologie bislang unzureichend gelöste Probleme, die es erschweren, den Forschungsstand auf einem speziellen Gebiet sicher zu bestimmen.

Unsere Forschungsergebnisse wurden unter anderem in folgenden internationalen Zeitschriften publiziert: *Demographic Research*, *European Journal of Population*, *European Sociological Review*, *Journal of Marriage and Family*, *The Journal of Economics and Statistics*, *Journal of Family Issues*, *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, *Social Indicators Research*, *Zeitschrift für Soziologie*.

ISS

INSTITUT FÜR SOZIOLOGIE
UND SOZIALPSYCHOLOGIE